

Lehrveranstaltungen – Sommersemester 2014

Beginn der Lehrveranstaltungen: 01.04.2014

Stand: 20.03.2014

Projektwoche: 10.06. – 14.06.2014

Montag

59428	Demographie IV (2 SWS)	
07.30 – 09.00 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: BA Sowi Module: Demo III	

59428	Demographie IV (2 SWS)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Übung	Studiengänge: BA Sowi Module: Demo IV	

Grundsätzlich stehen die Vorlesung „Demographie IV“ und die dazugehörige Übung allen Interessierten offen. Die Vorlesung baut jedoch auf folgende Kenntnisse auf, die *nicht* erneut behandelt werden:

- Sterbetafelberechnung (siehe Preston et al. (2001))
- stabiles Bevölkerungsmodell in diskreter Betrachtungsweise (wie in der Vorlesung Demographie III im WS 10/11 behandelt)
- für Übung: Kenntnisse in R (wie in der Übung zu Demographie III im WS 10/11 behandelt)

Die Vorlesung Demographie IV behandelt voraussichtlich folgende Themen:

- Abschluss des diskreten Modells: Sensitivitätsanalyse der Projektionsmatrix.
- Das stabile Bevölkerungsmodell in kontinuierlicher Betrachtungsweise
- Dekompositionsanalyse
- Grundlegende Aspekte der „unbeobachteten Heterogenität“
- Ausgewählte Themen der Mortalitätsanalyse

Die entsprechende Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Vorlesung	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 24.03.2014 unter:
<https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

59558	Scheitern oder Plan B	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: MA Soz. MSc Demo MA VWL Modul: Gesellschaftsanalyse (Methoden)	

Das Seminar wird ein tieferes Verständnis eines in der Soziologie aufgrund ihrer handlungstheoretischen Orientierung zumeist übergangenen Phänomens, des Scheiterns und der Scheiternsbewältigung mit Hilfe des berühmten Plan B für den Fall der Fälle, in aktiver Auseinandersetzung mit exemplarischen Analysen von Formen des Scheiterns und seiner Bewältigung entwickeln.

59572	Migranten und Medien	
11.00 – 13.00 Uhr	Jun.-Prof. Nadja Milewski	Ulmenstraße 69, SR 324
Seminar	Studiengänge: MA Soz. MSc Demogr. Module: Aktuelle Fragestellungen in der Demographie	

Kontinuierliche Migration nach Westeuropa und die zumindest teilweise Aufrechterhaltung mitgebrachter Kulturen in den Aufnahmeländern führen zu einem asymmetrischen Trend: Die Länder Westeuropas spiegeln in der kulturellen Zusammensetzung den Rest der Welt wider, umgekehrt trifft dies jedoch nicht. In Deutschland hat gegenwärtig etwa jede dritte Person einen so genannten Migrationshintergrund. Dennoch hat ein großer Teil der Bevölkerung Deutschlands keinen direkten Kontakt zu einer Person mit Migrationshintergrund. Sie beziehen ihre Informationen über Migranten und ihre Nachkommen also vor allem über Sekundärinformationen – über Medien. Den Massenmedien kommt daher neben einer Informations-, Orientierungs- und Sozialisationsfunktion eine soziale Integrationsfunktion zu. Eine mediale Repräsentation der Themen Migration und Migranten kann Bewertungen beim Publikum beeinflussen und somit zur Identitätsbildung beitragen. Texte und Bilder, welche Massenmedien von Ausländern, Flüchtlingen, Asylsuchenden und Migranten vermitteln, strukturieren (stereotype) Vorstellungen und Vorurteile von gesellschaftlichen Minoritätengruppen, welche Integration abbilden, aber auch diskriminierende Verhaltensweisen steuern können.

In diesem Seminar werden sowohl die Mediennutzung und Medienteilhabe von internationalen Migranten Thema sein wie auch die Repräsentation von Migranten. Den Schwerpunkt bilden Printmedien, Fernsehen und Film in Deutschland und in anderen westeuropäischen Zielländern.

Literatur:

- Bonfadelli, H., Moser, H. (2007). Medien und Migration. Europa als multikultureller Raum? Wiesbaden: VS.
- Etzemüller, T. (2007). Ein ewigwährender Untergang. Der apokalyptische Bevölkerungsdiskurs im 20. Jahrhundert. Bielefeld: transcript.
- Hepp, A., Bozdog, C., Suna, L. (2011). Mediale Migranten. Mediatisierung und die kommunikative Vernetzung der Diaspora. Wiesbaden: VS.
- Ortner, C. (2007). Migranten im *tatort*. Das Thema Einwanderung im beliebtesten deutschen TV-Krimi. Marburg: Tectum.
- Schatz, H., Holtz-Bacha, C., Nieland, J.-U. (Hrsg.) (2000). Migranten und Medien. Neue Herausforderungen an die Integrationsfunktion von Presse und Rundfunk. Wiesbaden, Westdeutscher Verlag.
- Vlasic, A. (2004). Die Integrationsfunktion der Massenmedien. Begriffsgeschichte, Modelle, Operationalisierung. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung erarbeitet.

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
- Hausarbeit mit Referat

59542	Einführung in die statistische Demographie	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. T. I. Missov	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengang: BA Sowi, 4. Semester Modul:	

Vorausgesetzte Kenntnisse	Grundlegende Kenntnisse der Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik
Leistungspunkte / Aufwand	
Lehrformen / SWS	Vorlesungen je 2 SWS
Leistungspunkte	
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	
Prüfungsleistungen	Prüfung
Vermittelte Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse: • Qualifikationsziel: • Beitrag zum Gesamtstudium: 	
Lehreinheiten	
Gegenstand der Vorlesungen sind die theoretischen und methodischen Grundlagen der Frailty-Modelle. Die Übungen sind der Anwendungen dieser theoretischen Konzepte mit Hilfe der Programmiersprache R gewidmet	

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Einführung in die statistische Demographie
Modulnummer	59482
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Lehrveranstaltungen	Vorlesung
Sprache	Deutsch/Englisch
Präsenzlehre	2 SWS

2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	BA Sozialwissenschaften
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe /Lage im Studienplan	Wahlmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	Statistik (folgt nach Statistik I und Statistik II)
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Das Modul wird jeweils zum Sommersemester angeboten

3. Modulfunktion	
Lehrinhalte	Angabe der Lehrinhalte
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	- deskriptive Statistik
Wissensverbreiterung	- Wahrscheinlichkeitsverteilungen und statistische Modellen
Wissensvertiefung	- grundlegende statistische Methoden der demographischen Forschung
Können (instrumentale Kompetenzen)	- logistische und Poisson Regression
Können (systemische Kompetenzen)	- Realisierung der statistischen Analyse mithilfe der Programmiersprache R
Können (kommunikative Kompetenzen)	
Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	Voraussetzung: bestandene Statistik I und Statistik II
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesungen (Folien)

4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit) 26 Std.
	Selbststudienzeit 100 Std.
	Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen 22 Std.
	Prüfungsvorbereitung 30 Std.
	Prüfungszeit 2 Std.
	Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6

5. Prüfungsmodalitäten	
Anzahl, Art und Umfang von Prüfungsvorleistungen /Leistungsnachweisen	Klausur 120 Min.
Anzahl, Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Der Regelprüfungstermin ist der geltenden Prüfungsordnung des jeweiligen Studienganges zu entnehmen, in dem das Modul verwendet wird.
Zugelassene Hilfsmittel	nichtprogrammierbarer Taschenrechner
Noten	Die Modulprüfung wird bewertet. Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

59564	Lebenslaufforschung und Armutsbiografien	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. Sylvia Keim-Klärner / André Knabe, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 124
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Soz. III / IV	LA Sowi

Kommentar:

Die Analyse von Lebensläufen ist etablierter Bestandteil soziologischer Forschung, insbesondere auch der empirischen Sozialstrukturanalyse. In dieser Forschungsperspektive werden einzelne Lebensereignisse und Lebensphasen nicht isoliert, sondern stets mit ganzheitlichem Blick auf den Lebenslauf betrachtet.

Im Seminar sollen die wichtigsten theoretischen Konzepte und ausgewählte empirische Studien und Ergebnisse der Lebenslaufforschung vorgestellt und diskutiert werden. Inhaltlich beschäftigt sich die Lebenslaufforschung mit einer Vielzahl unterschiedlicher Phänomene. Dazu gehören: "demographische" Ereignisse, wie Heirat, Geburt eines Kindes, Scheidung, Migration, Altern oder Tod, arbeitsmarktbezogene Fragen, wie z.B. Ausbildungs- oder Berufseinmündung, Arbeitslosigkeit oder Renteneintritt, sozialpolitische Probleme, wie Armut und Sozialhilfebezug, Devianz und Kriminalität, Geschlechtsspezifische Lebensführung/Lebensverläufe, Sozialer Wandel und Lebensverläufe im Regionen- oder Ländervergleich.

Wir werden uns in diesem Seminar v.a. mit der (Re-)Produktion sozialer Ungleichheit befassen: Was wissen wir über Armutsbiografien, über die „Karrieren“ von Arbeitslosen, Alleinerziehenden, über soziale Auf- und Abstiege im Lebenslauf? Es können aber auch die Interessen der Studierenden für bestimmte Phänomene und Lebensereignisse berücksichtigt werden.

Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt. Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 15.03.2014 auf Stud.IP. Die Veranstaltung beginnt am 03. April.

Basisliteratur:

- Sackmann, Reinhold (2007): Lebenslaufanalyse und Biografieforschung. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Buhr, Petra (1995): Dynamik von Armut. Dauer und biographische Bedeutung von Sozialhilfebezug. Opladen: Westdt. Verl. (Studien zur Sozialwissenschaft, 153).
- Kohler, Ulrich; Ehlert, Martin; Grell, Britta; Heisig, Jan Paul; Radenacker, Anke; Würz, Markus (2012): Verarmungsrisiken nach kritischen Lebensereignissen in Deutschland und den USA. In: Köln Z Soziol 64 (2), S. 223–245.

59101	Einführung in die Soziologie II	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, Arno Esch HS II
Vorlesung	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi Module: Einführung in die soziologische Theorie	

Dieser zweite Teil der Einführung in die Soziologie führt in die soziologische Theorie ein, indem a) moderne soziologische Theorien und b) gegenwärtige Problemstellungen der soziologischen Theorie vorgestellt werden. Die Veranstaltung ist konzipiert für Studienanfänger im zweiten Semester.

59527	Schrumpfende Gesellschaft – Konsequenzen des demographischen Wandels	
13.15 – 14.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo MA VWL Module: Neuere Entw. der demogr. Forschg. (Wahlmodul) Wahlbereich	

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 24.03.2014 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Dieses Seminar geht ausgehend von der intensiven Auseinandersetzung mit zwei grundlegenden sozialwissenschaftlichen Studien der unterschiedlichen Deutung der Folgen des Geburten- und Bevölkerungsrückgangs nach. Franz-Xaver Kaufmann (2005) und Karl Otto Hondrich (2007) unterscheiden sich grundsätzlich in der sozialwissenschaftlichen Deutung der Konsequenzen des demographischen Wandels. Im Seminar befassen wir uns zunächst mit den Annahmen, die den jeweiligen Argumenten zugrunde liegen, diskutieren ihre jeweiligen Stärken und Schwächen.

Im zweiten Teil des Semesters setzen wir uns auf Basis aktueller Forschungsergebnisse mit den bereits absehbaren Konsequenzen des demographischen Wandels für die Wirtschaftsentwicklung, die Familie, den Sozialstaat und die Sozialpolitik auseinander. Vor dem Hintergrund dieser Kenntnisse werden die grundlegenden Thesen der eingangs erwähnten Autoren erneut interpretiert.

Basisliteratur:

Hondrich, Karl Otto (2007), Weniger sind mehr: Warum der Geburtenrückgang ein Glücksfall für unsere Gesellschaft ist, Frankfurt/Main: Campus

<http://www.campus.de/sachbuch/politik/Weniger+sind+mehr.85305.html>

Kaufmann, Franz-Xaver (2005), Schrumpfende Gesellschaft: Vom Bevölkerungsrückgang und seinen Folgen, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung

http://www.bpb.de/publikationen/1DS4GQ,0,0,Schrumpfende_Gesellschaft.html

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
13.15 – 14.45 Uhr	Dipl.-Pol. Alexander Barth	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Modul: Datenanalyse I	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 24.03.2014 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Datenanalyse I“.

Basisliteratur:

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax

59560	Von der Sach- und Bedingungsanalyse zum Stundenraster – Planung einer Unterrichtsstunde am Beispielthema „Integration in Deutschland“	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Manuela Meyerfeldt	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengang: Lehramt Sowi Modul: Weiterführung Fachdidaktik (für den nicht modularisierten Studiengang)	

Studiengänge: für das nichtmodularisierte LA Sozialwissenschaften

Modul: Weiterführung Fachdidaktik (Hauptseminar) – 6./8. FS

Einschreibung in StudiP: Da die Veranstaltung auf 20 LA – Studierende begrenzt werden muss, ist eine vorherige Einschreibung in StudiP im Zeitraum 03. - 31.03.2014 notwendig!

Teilnahmebedingungen: Die Veranstaltung ist offen für Studierende im LA Sozialwissenschaften, die bereits die Grundseminare in Fachdidaktik („Einführung in die Fachdidaktik“ und „Planung von Sozialkundeunterricht“) absolviert haben.

Inhaltliche Schwerpunkte: Die Seminarreihe soll die bereits erlernten theoretischen Kenntnisse zu Planungs- und Unterrichtstechniken vertiefen und festigen. Dabei sollen die Modelle und Wege zur Urteilsbildung sowie fachdidaktische Ansätze entsprechend der Thematik zur „Integration in Deutschland“ diskutiert und nach einer umfangreichen Sachanalyse in die Planung einer Unterrichtsstunde eingebunden werden. Die Erstellung von didaktischen Perspektiven und die Auswahl geeigneter Methoden und Medien zum Themenbereich sollen ebenso geübt werden wie der Entwurf eines Stundenrasters.

Das Ergebnis des Seminars soll der Entwurf einer Stunde zum Themenbereich „Integration in Deutschland“ sein. Bei Verschriftlichung der Stundenplanung wird ein Hauptseminarschein erteilt.

Literaturempfehlungen:

Aus Politik und Zeitgeschichte: „Lebenswelten von Migrantinnen und Migranten“, 5/2009; „Integration“, 22 -23/2007,

Butterwege, Chr.; Hentges, G.: „Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung: Migrations-, Integrations- und Minderheitenpolitik“, Vs Verlag, 2009

Ferch, Siegfried; Meier – Braun, Karl – Heinz (Hrsg.): „Die offenen Gesellschaft. Zuwanderung und Integration“, Wochenschau Verlag, 2007

Wochenschau (Zeitschrift): „Integration“, 63. Jahrgang, Nr. 2, März/ April 2012

59561	Frontiers in Mathematical and Statistical Demography	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. T. I. Missov	Max-Planck-Institut
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Aktuelle Fragestellungen in der Demographie	

Einordnung des Moduls in Wahlmodul	MSc Demographie, MA Soziologie, MA Volkswirtschaftslehre
Vorausgesetzte Kenntnisse	Kenntnisse in Statistik und R
Leistungspunkte / Aufwand	
Lehrformen / SWS	13 Vorlesungen je 2 SWS
Leistungspunkte	6
Präsenzzeit in SWS	2 SWS
Eigenstudium in Zeitstunden	100 Std
Prüfungsleistungen	Mini-Projekt
Vermittelte Kompetenzen	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Kenntnisse: Statistik, Survival-Analyse • Qualifikationsziel: sich mit der aktuellen demographische Forschung auskennen und fähig zu sein, eine kleine wissenschaftliche Arbeit in einem der dargestellten Bereiche zu schreiben • Beitrag zum Gesamtstudium: 6 Leistungspunkte 	
Lehreinheiten	
Gegenstand der Vorlesungen sind die mathematischen und statistischen Methoden, die in aktueller demographischer Forschung erscheinen. Alle Konzepte werden mithilfe der Programmiersprache R auch praktisch dargestellt.	

1. Allgemeine Angaben	
Modulbezeichnung	Frontiers in Mathematical and Statistical Demography (FMSD)
Modulnummer	
Modulverantwortlich	Prof. Dr. Trifon I. Missov
Lehrveranstaltungen	Vorlesung
Sprache	Englisch
Präsenzlehre	2 SWS

2. Angaben zur Lokalisierung und Schnittstellenbestimmung	
Zuordnung zu Studienrichtung/Teilnehmerkreis	MSc Demographie, MA Soziologie, MA Volkswirtschaftslehre
Zuordnung zu Kategorie/Niveaustufe /Lage im Studienplan	Wahlmodul
Zuordnung zu fachlichen Teilgebieten/ Beziehung zu Folgemodulen	Statistik, Mathematische Demographie, Statistische Demographie
Dauer und Angebotsturnus des Moduls	Das Modul wird jeweils zum Wintersemester angeboten

3. Modulfunktion	
Lehrinhalte	Angabe der Lehrinhalte
Lern- und Qualifikationsziele (Kompetenzen)	Das Ziel des Kurses ist, die aktuellen Themen der demographischen Forschung angesichts mathematischer und statistischer Methoden darzustellen:
Wissensverbreiterung	
Wissensvertiefung	1) Assessing unobserved heterogeneity in standard demographic models
Können (instrumentale Kompetenzen)	2) Mortality plateaus: generation and estimation
Können (systemische Kompetenzen)	3) Tempo effects in demographic data
Können (kommunikative Kompetenzen)	4) Smoothing techniques for demographic data
	5) Bayesian statistical methods for demographic data of low quality
	6) Demography of populations structured according to remaining years of life
	7) Compositional data analysis for coherent forecasting of multiple-decrement life tables

Voraussetzungen für die Teilnahme am Modul und Hinweise zur Vorbereitung	bestandene Statistik I und Statistik II; Kenntnisse in der Programmiersprache R
Lehr- und Lernformen (incl. Medienformen)	Vorlesungen (Folien)

4. Aufwand und Wertigkeit	
Arbeitsaufwand für die Studierenden	Präsenzveranstaltungen (Kontaktzeit) 26 Std. Selbststudienzeit 100 Std. Prüfungsvorleistungen/Studienleistungen 22 Std. Prüfungsvorbereitung 32 Std. Prüfungszeit 0 Std. Gesamtarbeitsaufwand 180 Std.
Leistungspunkte	6

5. Prüfungsmodalitäten	
Anzahl, Art und Umfang von Prüfungsvorleistungen /Leistungsnachweisen	Mini-Projekt
Anzahl, Art und Umfang der Prüfung; Regelprüfungstermin	Das Mini-Projekt muss einer der im Kurs dargestellten Themen gewidmet werden.
Zugelassene Hilfsmittel	--
Noten	Die Bewertung erfolgt nach dem deutschen Notensystem. Sie ist in der jeweils geltenden Prüfungsordnung geregelt.

59575	Krise der Mittelschicht	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. P. A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 019
Seminar	Studiengänge: Master Soziologie M.Sc. Demographie LA Sowi Module: Gesellschaftsanalyse (Diagnosen)	

Einschreibungen über Stud.IP: 17.3. bis 31.3.2014

Kommentar

Die „Mitte“ der Gesellschaft ist seit einiger Zeit ins Gerede geraten, die „Mittelschicht“ soll (wieder einmal) unter „Druck“ stehen, und ihre Mitglieder scheinen zunehmend in Status- und Bildungsapanie zu verfallen - so oder so ähnlich jedenfalls der Tenor aktueller Diskussionen und einiger neuerer sozialwissenschaftlicher Studien. Vor dem Hintergrund eines historischen Rückblicks auf die neuere Geschichte der „Mittelschichten“ sollen diese Diskussion und die zugehörigen Forschungen in dem Seminar aufgearbeitet und auf der Basis eigenständiger Lektüre neuerer Arbeiten intensiv diskutiert werden.

Einführende Literatur:

Bude, Heinz (2011): Bildungsapanie. Was unsere Gesellschaft spaltet
<http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/35996/bildungsapanie>

Bertelsmann Stiftung (Hg.) (2013): Mittelschicht unter Druck, Gütersloh.

Burzan, Nicole/ Berger, Peter A. (Hg.) (2010): Dynamiken (in) der gesellschaftlichen Mitte, Wiesbaden

Heinze, Rolf (2011): Die erschöpfte Mitte. Zwischen marktbestimmten Soziallagen, politischer Stagnation und der Chance auf Gestaltung, Weinheim/Basel.

Hilpert, Dagmar (2012): Wohlfahrtsstaat der Mittelschichten? Sozialpolitik und gesellschaftlicher Wandel in der Bundesrepublik Deutschland (1949-1975), Göttingen.

Koppetsch, Cornelia (2013): Die Wiederkehr der Konformität. Streifzüge durch die gefährdete Mitte, Frankfurt/Main.

Mau, Steffen (2012): Lebenschancen. Wohin driftet die Mittelschicht, Frankfurt/Main.

59147	Bildungssoziologie		
17.00 – 18.30	Prof. Dr. P. A. Berger / Daniel Holtermann, M.Sc.	Ulmenstraße 69, SR 022	
Seminar	Studiengänge: BA Soz Module: C2/E2	BA Sowi Soz. III / IV	LA Sowi Sozialstr. / Soz. III

Einschreibungen über Stud.IP: 17.3. bis 31.3.2014

Kommentar:

Spätestens seit Veröffentlichung der sog. „PISA“-Studien, in denen dem deutschen Bildungssystem im internationalen Vergleich erhebliche Defizite bescheinigt wurden, wird in Deutschland wieder intensiv über Bildung und „Bildungsreformen“ diskutiert. Vor diesem Hintergrund wird sich dieses Seminar schwergewichtig mit zentralen Funktionen und Strukturen des deutschen Bildungssystems beschäftigen. Im Mittelpunkt werden dabei empirische Forschungen stehen, die sich mit der (Re-) Produktion sozialer Ungleichheiten durch das Bildungssystem (Geschlecht, Migrationshintergrund, soziale Herkunft) auseinandersetzen.

Die Anforderungen für den Erwerb von Leistungs- bzw. Teilnahmezeugnissen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein detaillierter Seminarplan sowie eine ausführliche Literaturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Einführungs- und Grundliteratur:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012): Bildung in Deutschland 2012. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zur kulturellen Bildung im Lebenslauf, Bielefeld (<http://www.bildungsbericht.de/zeigen.html?seite=10203>)

Becker, R. (Hg.) (2009): Lehrbuch der Bildungssoziologie, Wiesbaden.

Becker, R., Lauterbach, W. (Hg.) (2008): Bildung als Privileg. Erklärungen und Befunde zu den Ursachen der Bildungsungleichheit, Wiesbaden: VS Verlag

Brüsemeister, T. (2008): Bildungssoziologie. Eine problemorientierte Einführung, Wiesbaden.

Cortina, K.S./Baumert, J./Leschinsky, A./Mayer, K.U./Trommer, L. (Hg.) (2008): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, Reinbek.

Hadjar, A. (Hg.) (2011): Geschlechtsspezifische Ungleichheiten. Wiesbaden: VS Verlag

Kupfer, A. (2011): Bildungssoziologie. Theorien - Institutionen – Debatten, Wiesbaden: VS Verlag

Löw, M. (2006): Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung, Opladen

D i e n s t a g

59562	Survival-Analysis	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. R. Rau	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Seminar	Studiengänge: MSc Demographie MA Soz Module: Lebensdaueranalyse	

Kommentar:

Die Analyse der Zeitdauer bis zu einem Ereignis ist von zentralem Interesse in vielen Disziplinen, so auch in der Demographie und der Soziologie.

Das Seminar bietet eine grundlegende Einführung in die Methoden dieses Analyseansatzes und ihrer konkreten Anwendung in kleinen wie größeren realen Datensätzen (Kaplan-Meier Verfahren, parametrische Regression, Cox-Regression, ...).

Im Vergleich zu ähnlichen Kursen legt dieses Seminar einen besonderen Schwerpunkt auf den statistischen Grundlagen (Maximum-Likelihood Schätzung, Überprüfung von Annahmen) und den Vorteilen der Simulation von Daten.

Literatur (Auswahl):

COLLETT D. *Modelling Survival Data in Medical Research*. London: Chapman & Hall (1994)

KLEIN JP, MOESCHBERGER ML. *Survival Analysis: Techniques for Censored and Truncated Data*. New York: Springer (1997, 2003)

KLEINBAUM DG, Klein M. *Survival Analysis. A Self-Learning Text*. New York: Springer (2005)

59563	Kulturtheorien	
09.15 – 10.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: IV / V	

Die Soziologie beginnt als eine Handlungswissenschaft. Im Laufe ihrer Geschichte hat sie eine Vielzahl von Handlungstheorien entwickelt, um das Programm einer Handlungswissenschaft einzulösen. Das Seminar wird einen Überblick über aktuelle Handlungstheorien und ihre Beurteilung erarbeiten. Der Fluchtpunkt der Vergleiche ist die Frage: Welche Arten von Handlungen werden in den jeweiligen Handlungstheorien in das Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt?

59453	Spezielle Demographie	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 118
Vorlesung	Studiengänge: MSc Demo MA Soz MA Wirt.mathem. Modul: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Kommentar

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

59565	Zeitdiagnostische Metaphorik	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. M. Junge	Ulmenstraße 69, SR 023
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo MA VWL Modul: Gesellschaftsanalyse (Theorie)	

Zeitdiagnosen aus der Soziologie arbeiten oftmals mit einer zentralen Metapher, um das von ihnen Gemeinte zu verdeutlichen. Aber diese Metaphorik neigt dazu, sich zu verselbständigen und von der vorausliegenden Theorie abzulösen. Dieser Vorgang kann durch eine wissenssoziologische Rekonstruktion der öffentlichen Rezeption von soziologischen Zeitdiagnosen, also einer Rezeptionsgeschichte in soziologischer Absicht, aufgeklärt werden. Zu diesem Zweck wird zuerst ein kurzer Überblick über die Metapherntheorie, sodann ausgewählter Beiträge zur Rezeptionstheorie und schließlich ausgewählter Zeitdiagnosen gegeben und dann mit exemplarischen Analysen abgerundet.

59403	Familie und Lebenslauf	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Sowi BA Soz LA Sozialkunde Module: Demogr. II Demogr. II / Soz. III (2)	

Nähere Informationen und Anmeldung ab 24.03.2014 zum Seminar unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Ziel des Seminars ist es, aktuelle Themen der familiensoziologischen Forschung aufzugreifen und hierbei insbesondere die Gestaltung des familialen Alltags aus der *Perspektive des Lebenslaufs* in den Mittelpunkt zu stellen. In theoretischer Hinsicht geht es um den Zusammenhang von Bildungs- und Erwerbsverläufen, Geschlecht und Familienstrukturen sowie die jeweils zugrundeliegenden Institutionenverknüpfungen im Lebenslauf. Schwerpunkte des Seminars sind Ausbildungs- und Erwerbsverläufe von Frauen und Männern, der Familienverlauf als Determinante sozialer Ungleichheit, die innerfamiliäre Arbeitsteilung sowie die Verknüpfung von Lebens- und Erwerbsverläufen in Partnerschaften. Da der weiterhin vergleichsweise geringe Beitrag der Männer zur Haus- und Familienarbeit häufig als Ursache für eine ausbleibende Modernisierung der Geschlechterverhältnisse betrachtet wird, soll der Position der Männer in Erwerbsarbeit und Familie ein besonderes Augenmerk gelten.

Basisliteratur:

- Drobnič, Sonja** (2003), Ties between Lives: Dynamics of Employment Patterns of Spouses, in: W.R. Heinz/V.W. Marshall (Eds.), Social Dynamics of the Life Course, New York: Aldine de Gruyter, pp. 259-278.
- Kohli, Martin** (1985), Die Institutionalisierung des Lebenslaufs: Historische Befunde und theoretische Argumente, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie 37(1), S. 1-29.
- Krüger, Helga** (2001), Ungleichheit und Lebenslauf: Wege aus den Sackgassen empirischer Traditionen, in: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 512-537.

59121	Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. M. Meyerfeldt	Ulmestraße 69, SR 019
Seminar	Studiengang: Lehramt Sowi Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialkunde (Teil II)	

4. Fachsemester LA Sozialwissenschaften

Modul: Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften II

Bemerkungen: Da die Teilnehmerzahl auf 30 Studierende begrenzt ist, sind Einschreibungen über StudIP im Zeitraum 3. – 31.03.2014 erforderlich!

Diese Veranstaltung wird **für Lehramtsstudierende** im Fach Sozialwissenschaften ab dem **4. Fachsemester** angeboten. Die Teilnahme an dieser Seminarreihe ist Voraussetzung für den Beginn der schulpraktischen Übungen (SPÜ)! Bereits absolvierte Veranstaltungen in der Pädagogik bzw. allgemeinen Didaktik sind von Vorteil!

In dieser Seminarreihe werden die erworbenen Kenntnisse aus der „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften – Theorien und Konzeptionen“ diskutiert und ihre Umsetzung im Politikunterricht erläutert. Hauptbestandteil der Seminarreihe sind Planungsfragen zum Sozialkundeunterricht. Rahmenrichtlinien, Jahrespläne u. a. Planungsrichtlinien werden vorgestellt und diskutiert. Explizit sollen die Rahmenrichtlinien für das Fach Sozialkunde in Mecklenburg-Vorpommern als Beispiel dienen, wobei Vergleiche mit anderen Bundesländern möglich sind.

Weiterhin werden in diesem Seminar Begriffe und Modelle sowie Schritte für die Planung von Unterrichtseinheiten im Politikunterricht behandelt.

Der abschließende Teil der Veranstaltung wird sich mit ausgewählten Medien und Methoden, sowie der Erstellung von Stundenrastern für den Sozialkundeunterricht befassen.

Die aktive Teilnahme an den Veranstaltungen und die Erfüllung der gestellten Anforderungen (Beteiligung an einer Präsentation), sowie die Anfertigung einer Hausarbeit (zu Themen aus „Einführung in die Fachdidaktik – Theorien und Konzeptionen“ und „Planung und Gestaltung von Sozialkundeunterricht“ → 8 + 8 Seiten) sind Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Moduls „Einführung in die Fachdidaktik Sozialwissenschaften“.

Grundlagenliteratur:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will u. a.: Politikdidaktik kurz gefasst, Wochenschau Verl., 2010

Breit, Gotthard/ Weißeno, Georg: „Planung des Politikunterrichts“, Wochenschau Verlag, 2003

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining für den Politikunterricht“, 2004,

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): „Methodentraining II für den Politikunterricht“, 2006

Detjen, Joachim: „Politische Bildung“, Oldenbourg Verlag, 2007

Giesecke, Hermann: Politische Bildung. Didaktik und Methodik für Schule und Jugendarbeit, Juventa Verlag, 2000

59566	Integration, Identität, Diskriminierung	
13.15 – 14.45 Uhr	Jun.-Prof. N. Milewski	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Module: Soz. III (2), Soz. IV	

In Deutschland hat gegenwärtig etwa jede fünfte Person einen so genannten Migrationshintergrund, ist also entweder selbst zugewandert oder wurde als Kind von Zuwanderern geboren. Damit nimmt die Heterogenität der Bevölkerung zu, und es stellt sich die Frage nach sozialen Ungleichheiten zwischen den Personen mit und ohne Migrationshintergrund.

In diesem Seminar werden einerseits theoretische Grundlagen zur Inkorporation von Migranten Thema sein. Andererseits werden empirische Befunde für soziale und strukturelle Integration von Migranten diskutiert; dazu gehören die Bereiche Bildung und Arbeitsmarkt, Religion sowie Partnerwahl. Zudem werden Identität, Ethnisierung und Diskriminierung thematisiert. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf Deutschland.

Literatur:

- Esser, H. (1980). Aspekte der Wanderungssoziologie. Assimilation und Integration von Wanderern, ethnischen Gruppen und Minderheiten. Eine handlungstheoretische Analyse. Darmstadt: Luchterhand.
- Kalter, F. (Hrsg.) (2008). Migration und Integration. Wiesbaden: VS.
- Petersen, L.E., Six, B. (2008). Stereotype, Vorurteile und soziale Diskriminierung. Theorien, Befunde und Interventionen. Weinheim: Beltz.

Weitere Literatur wird im Laufe der Veranstaltung erarbeitet.

Leistungsnachweise:

- Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar
- Hausarbeit mit Referat

59393	Messung und demographische Analyse des Wandels der Lebensformen (Familiendemographie)	
15.15 – 16.45 Uhr	Esther Geisler, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Modul: Messung und demogr. Analyse des Wandels der Lebensformen	

Nähere Informationen zur Vorlesung und Übung und Anmeldung ab 24.03.2014 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>.

Kommentar:

In der Vorlesung werden vertiefende Kenntnisse zur Theorie und Empirie der Bestimmungsfaktoren und des Wandels partnerschaftlicher und familialer Lebensformen, insbesondere der Heirats- und Geburtenentwicklung, vermittelt.

Neben der Darstellung zentraler Begriffe werden analytische Konzepte vorgestellt, die die Grundlage für die theoretische Modellierung von Handeln als Grundlage der Genese und Veränderung privater Lebensformen im Lebenslauf bildet (Haushaltsgründung, Paarbildung und -auflösung, Heirat und Scheidung, Geburt von Kindern). Genauer betrachtet werden individuelle Handlungsrationalitäten in der Wahl von privaten Lebensformen in ihrer Wechselwirkung mit den gesellschaftlichen Lebensbedingungen der Menschen.

Die Vorlesung erörtert zentrale Fragen der Etablierung und Gestaltung von Paargemeinschaften, nicht zuletzt vor dem Hintergrund des Auszugs aus dem Elternhaus und der Gründung eines eigenen Haushalts. Neben makro- und mikroebenenbezogenen Theorien der Geburtenentwicklung werden wir uns mit Prozessen sozialen Wandels sowie wohlfahrtsstaatlichen und insbesondere familienpolitischen Rahmenbedingungen befassen und deren Bedeutung für eine Demographie der Lebensformen erörtern.

In den Übungen werden die erworbenen Kenntnisse in der Auseinandersetzung mit exemplarischen deutsch- und englischsprachigen Texten angewendet und diskutiert. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf einer engen Verknüpfung zwischen theoretisch hergeleiteten Fragestellungen, Forschungsdesigns und der Interpretation empirischer Ergebnisse.

Basisliteratur:

Bongaarts, John/Griffith Feeney (1998), On the Quantum and Tempo of Fertility, in: Population and Development Review 24(2): 271-291.

Geisler, Esther/Michaela Kreyenfeld (2009), Against All Odds: Fathers' Use of Parental Leave in Germany, in: Journal of European Social Policy 21(1): 88-99.

Goldstein, Joshua R. et al. (2009), The End of "Lowest-Low" Fertility? in: Population and Development Review 35(4): 663-699.

59156	Klassiker der Soziologie: Max Weber	
15.15 – 16.45 Uhr	Prof. Dr. P. A. Berger	Ulmenstraße 69, SR 021
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi LA Sowi	
	Module: Soziologie IV / V	

Einschreibungen über Stud.IP: 17.3. bis 31.3.2014

Kommentar

Max Weber ist zweifellos einer der wichtigsten „Klassiker“ der Soziologie. An seine handlungstheoretische Grundlegung der Soziologie, seine mehr makrosoziologisch ausgerichteten, historisch-vergleichenden Studien zur Herrschafts-, Wirtschafts- und Religionssoziologie und an seine Arbeiten zur „Wissenschaftslehre“ knüpfen auch neuere soziologische Theorieansätze immer wieder an. In diesem **Seminar** werden Werk und Wirkungsgeschichte Max Webers im Zentrum stehen. Auf der Grundlage einer **gemeinsamen Lektüre und Diskussion** ausgewählter Arbeiten Max Webers, ergänzt um ausgewählte Sekundärliteratur, soll seine Bedeutung für die Entwicklung soziologischen Denkens herausgearbeitet werden.

Einführungs- und Grundliteratur

Fitzi, G. (2008): Max Webers politisches Denken, Frankfurt/New York: Campus.

Käsler, D. (2011): Max Weber, München: Beck.

Müller, H.-P. (2007): Max Weber: Eine Einführung in sein Werk, Wien u.a.: UTB

Scaff, L.A. (2011): Max Weber in America, Princeton: Princeton University Press.

Weber, M. (1980): Wirtschaft und Gesellschaft. Grundriß der verstehenden Soziologie, Tübingen: Mohr (5., rev. Auflage).

Preiswerte Ausgaben wichtiger Schriften (9,99 Euro) beim **Zweitausendeins-Verlag**:

Weber, M. (2006): Wirtschaft und Gesellschaft, Frankfurt: zweitausendeins-Verlag

Weber, M. (2006): Religion und Gesellschaft, Frankfurt: zweitausendeins-Verlag

(siehe: <http://www.zweitausendeins.de/catalogsearch/result/?q=Weber++Max>)

Ausgewählte Werke Max Webers sind auch in der sog. „**Potsdamer Internetausgabe**“ (**PIA**) unter <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2005/559/html/index.html> zum Download als PDF-Dateien verfügbar.

M i t t w o c h

59453	Spezielle Demographie	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. G. Doblhammer-Reiter	Ulmenstraße 69, SR 022
Übung	Studiengänge: MSc Demo MA Soz Modul: Ursachen und Konsequenzen des demographischen Wandels	

Kommentar

Aufbauend auf der Beschreibung und Ursachendiskussion der Trends in Fertilität, Mortalität und Migration werden mögliche zukünftige demografische Entwicklungen diskutiert sowie deren Implikationen für die sozialen Sicherungssysteme, die politische Einflussnahme und den individuellen Lebenslauf aufgezeigt. Von den Studierenden wird das Studium der angegebenen Literatur, deren Präsentation sowie aktive Teilnahme an der Diskussion erwartet. Die Vorlesung ist Pflicht für Studierende des MA Demographie. Studierende des MA Soziologie können nach Maßgabe der freien Plätze an der Veranstaltung teilnehmen.

Literatur

Die notwendige Literatur wird mit der inhaltlichen Gliederung bei der ersten Veranstaltung bekannt gegeben.

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
11.15 – 12.45 Uhr	Esther Geisler, M.A.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Modul: Datenanalyse I	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 24.03.2014 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Datenanalyse I“.

Basisliteratur:

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax

59568	Angewandte Datenanalyse mit STATA	
11.15 – 12.45 Uhr	Dr. K. Köppen	Ulmenstr. 69, PC-Pool 226
Seminar	Studiengänge: BA Sowi	BA Soz
	Module: Wahlbereich, Modul: Angew. Datenanalyse	Soz. III / C2

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 24.03.2014 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Ziel des Seminars ist die Vertiefung der Kenntnisse in der angewandten Datenanalyse. Die Studierenden sollen mit Hilfe des Statistikprogramms Stata und unter Anwendung passender Analysemethoden lernen, empirische Daten mit konkreten theoretischen familiensoziologischen/-demografischen Fragestellungen zu verknüpfen. Der Schwerpunkt des ersten Teils des Kurses wird vor allem in der Einführung in das Arbeiten mit Stata liegen. Dies soll an praktischen Beispielen mit Hilfe des Beziehungs- und Familienpanels *pairfam* vorgeführt und erklärt werden. Im zweiten Teil des Semesters werden wir auf Basis der *pairfam*-Daten eigene kleine Analysen durchführen. Themen können unter anderem folgende sein: Lebensformen junger Erwachsener in Ost- und Westdeutschland, Kinderwünsche, partnerschaftliche Arbeitsteilung, Partnerschaftsqualität oder Unterschiede in der Erwerbstätigkeit von Eltern und Kinderlosen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verbindung von empirischer Datenanalyse und konkreten sozialwissenschaftlichen Theorien. Zum Abschluss des Seminars soll ein selbst gewähltes Thema im Rahmen eines Miniprojektes/einer Hausarbeit bearbeitet werden.

Organisatorische Hinweise:

Teilnahmevoraussetzung ist die erfolgreiche Teilnahme an den Veranstaltungen „Einführung in das Arbeiten mit SPSS“ sowie „Statistik 1“. Empfohlen wird zudem, bereits den Kurs „Einführung in multivariate Analysemethoden“ besucht zu haben.

Basisliteratur:

Kohler, U. und F. Kreuter (2008): Datenanalyse mit Stata. Allgemeine Konzepte der Datenanalyse und ihre praktische Anwendung, 3. Auflage. München: Oldenbourg Verlag.

Donnerstag

59570	Public Health und Mortalität – Der Einfluss externer Faktoren auf die Sterblichkeit	
09.15 – 12.45 Uhr	Dipl.-Demogr. M. Leuchter / M. Ebeling, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227 und SR 019
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi Module: Prakt. I und II	BA Soz. G1 / G2

Der Sterblichkeitsverlauf von Menschen hat sich in den letzten 150 Jahren grundlegend verändert. Dabei haben vor allem Verbesserungen in der Hygiene, Ernährung sowie der medizinische Fortschritt eine wesentliche Rolle gespielt. In diesem Forschungspraktikum wollen wir den Einfluss und die Wirkung, verschiedener externer Faktoren, wie zum Beispiel die Einführung von Antibiotika oder Bypass-Operationen auf die Sterblichkeit messen und quantifizieren.

Literatur:

Vallin, Jacques , Meslé, France, 2009,
"The Segmented Trend Line of Highest Life Expectancies ",
Population and Development Review .
Vol: 35 , Nr:1, Blackwell Publishing Ltd , pp: 1728-4457

59571	Soziale Beziehungen und Gesundheit	
09.15 – 10.45 Uhr	Dr. S. Keim-Klärner / André Knabe, M.A.	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: BA Soz. BA Sowi Module:	

Kommentar:

Gesundheit ist nicht ausschließlich von medizinisch-biologischen Faktoren abhängig, sondern auch hochgradig durch soziale Faktoren beeinflusst. Einen innovativen soziologischen Blickwinkel für die Untersuchung von Gesundheitsverhalten bietet die Netzwerkperspektive. Hier steht die Einbettung des Individuums in ein Netz sozialer Beziehungen (off-line, aber auch online) im Mittelpunkt und es wird untersucht, wie diese Beziehungen auf Gesundheitsverhalten wirken. Wie beeinflusst beispielsweise der Freundeskreis Risikoverhalten wie Tabak-, Alkohol- oder Drogenkonsum? Wie verbreiten sich Informationen über gesundheitsrelevantes Verhalten (z.B. Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, HIV Prävention)? Welche Formen der Unterstützung helfen im Umgang mit einer (chronischen, lebensbedrohlichen...) Erkrankung? In diesem Seminar wollen wir uns damit beschäftigen, welche Rolle „Vitamin B“ für die Gesundheit spielt. Die Studierenden werden sich dabei intensiv mit grundlegenden theoretischen Konzepten beschäftigen und einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand erarbeiten. Bei Interesse besteht auch die Möglichkeit für eine eigene kleine Erhebung. Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit englischen Texten wird vorausgesetzt. Die Anmeldung für dieses Seminar erfolgt ab 15.03.2014 auf Stud.IP. Die Veranstaltung beginnt am 03. April.

Einführende

Literatur:

Bauer, Ullrich; Bittlingmayer, Uwe H.; Richter, Matthias (Hg.) (2008): Health inequalities. Determinanten und Mechanismen gesundheitlicher Ungleichheit. Wiesbaden: VS.

Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie. Eine Einführung in sozialwissenschaftliche Theorien von Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Weinheim und München: Juventa.

Jansen, Dorothea (2006): Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. Wiesbaden: VS.

Weyer, Johannes (2012): Soziale Netzwerke. Konzepte und Methoden der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. München: R. Oldenbourg [<http://www.oldenbourg-link.com/isbn/9783486583151>]

59454	Geschlecht und soziale Ungleichheit	
11.15 – 12.45 Uhr	Prof. Dr. H. Trappe	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo	MA VWL
	Module: Herausf. des demogr. Wandels (Wahlmodul)	Wahlbereich

Nähere Informationen zum Seminar und Anmeldung ab 24.03.2014 unter: <https://studip.uni-rostock.de/studip/>

Kommentar:

Das Seminar geht der Frage nach über welche Mechanismen Geschlechterungleichheit in modernen Gesellschaften erzeugt, reproduziert, aber auch abgebaut wird. Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf den Bereich der Erwerbsarbeit gelegt. Es richtet sich in erster Linie an Studierende mit Vorkenntnissen zu sozialer Ungleichheitsforschung. Erwartet werden die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte und eine aktive Beteiligung an der Semindiskussion.

Eingangs werden grundlegende theoretische Auffassungen zum Verhältnis von Geschlecht und sozialer Ungleichheit diskutiert und es wird herausgearbeitet, welche Dimensionen dabei jeweils thematisiert werden und worin sich die Argumentation unterscheidet. Wandel und Beharrung im Geschlechterverhältnis werden aus verschiedenen theoretischen Perspektiven thematisiert.

Im weiteren Verlauf geht es um die verschiedenen Ebenen der Sozialorganisation, die zur Herstellung und Verringerung sozialer Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern beitragen. Unter besonderer Berücksichtigung der Erwerbsphäre werden hier die Ebenen der unmittelbaren Interaktion, der Organisation und der Gesellschaft voneinander unterschieden. Ein Kolloquium mit studentischen Beiträgen zur Thematisierung von Geschlecht und Ungleichheit in Lehrbüchern der Soziologie beendet diesen Themenkomplex.

Anschließend werden spezifische Kontexte analysiert, die zu geschlechtsspezifischen Ungleichheiten im Erwerbssystem beitragen. Thematisiert werden hier das Ausbildungssystem, die berufliche Segregation und die Arbeitsteilung im Haushalt. Als eine Dimension ökonomischer Benachteiligung von Frauen werden ihre durchschnittlich geringeren Erwerbseinkommen näher betrachtet. Die zuvor theoretisch erarbeiteten Zusammenhänge werden mit empirischen Beiträgen zur Erklärung geschlechtsspezifischer Ungleichheiten im Erwerbsleben in Ost- und Westdeutschland und den USA konfrontiert. Im abschließenden Teil des Seminars wird diskutiert, inwieweit sich weibliche und männliche Lebensläufe einander angleichen und worin Veränderungspotentiale für die Verringerung von Geschlechterungleichheit bestehen könnten.

Basisliteratur:

Ridgeway, Cecilia L. (2001), Interaktion und die Hartnäckigkeit der Geschlechter-Ungleichheit in der Arbeitswelt. In: B. Heintz (Hrsg.), Geschlechtersoziologie, Sonderheft 41 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag, S. 250-275.

59110	Einführung in das Arbeiten mit SPSS	
13.15 – 14.45 Uhr	Stephanie Zylla, MSc	Ulmenstraße 69, PC-Pool 223
Seminar	Studiengänge: BA Soz BA Sowi Modul: Datenanalyse I	

Kommentar:

Ziel der Vorlesung ist die Einführung in die sozialwissenschaftliche Datenanalyse mit Hilfe des Statistikprogramms SPSS für Windows. Anhand von Beispieldatensätzen sollen die Teilnehmer in die Lage versetzt werden, Daten aufzubereiten (Datenmanagement) sowie uni- und bivariate Auswertungen vorzunehmen.

Jeder Interessierte sollte sich vor Beginn der Lehrveranstaltung mit der Benutzung der PCs im PC-Pool (eigene Benutzerkennung) bekannt machen.

Organisatorische Hinweise:

Aufgrund von Beschränkungen der TeilnehmerInnenzahl werden drei Alternativkurse angeboten. Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt **ab dem 24.03.2014 via Stud.IP**.

Die Modulprüfung erfolgt als Teilprüfung im Rahmen der Klausur „Datenanalyse I“.

Basisliteratur:

Wittenberg, R. (1998): Computerunterstützte Datenanalyse, 2. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Wittenberg, R.; Cramer, H. (2003): Datenanalyse mit SPSS für Windows, 3. Auflage, Stuttgart: Lucius & Lucius.

Zöfel, P. (2002): SPSS-Syntax

59449	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf	
13.15 – 14.45 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

59449	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf	
13.15 – 14.45 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 227
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

59449	Forschungspraktikum I - Gesundheit / Krankheit im Lebenslauf	
15.00 – 17.00 Uhr	Daniel Kreft, M.Sc.	Ulmenstraße 69, PC-Pool 226
Forschungspraktikum	Studiengänge: BA Sowi BA Soz Module: Forschungspraktikum I / G1	

Forschungspraktika sind als Mini-Forschungsprojekte angelegt, die von den TeilnehmerInnen komplett von der Entwicklung der Fragestellung über die Erhebung empirischer Daten bis hin zur Erstellung der Abschlussberichte durchgeführt werden. Ziel dieses Forschungspraktikums ist es, dass die Studierenden ihre bisherigen theoretischen und methodischen Kenntnisse bei der Bearbeitung einer spezifischen Fragestellung anwenden. Das Thema des Forschungspraktikums ist „Zufriedenheit, Lebensqualität und Gesundheit“.

Schwerpunkte des ersten Teils des Forschungspraktikums sind jeweils die Bearbeitung der aktuellen Literatur und die Entwicklung eines Fragebogens, mit dem die Teilnehmer eigene quantitative Daten erheben werden. Im anschließenden zweiten Teil des Praktikums (im Wintersemester 2014/15) werden die erhobenen Daten in SPSS bearbeitet und analysiert.

Vorkenntnisse

SPSS und Einführung in die Methoden und Techniken der empirischen Sozialforschung.

59514	Theorien der Gemeinschaft	
15.15 – 16.45 Uhr	Dr. Yvonne Niekrenz	Ulmenstraße 69, SR 022
Seminar	Studiengänge: MA Soz MSc Demo Module: Gesellschaftsanalyse (Theorie)	

Der Begriff Gemeinschaft ist für die Soziologie grundlegend und zugleich durch seine wechselvolle Geschichte im 20. Jahrhundert eine schillernde Vokabel mit wechselnden Konnotationen. Das Seminar geht dem Ursprung des Begriffs in der Soziologie bei Ferdinand Tönnies nach und bezieht auch sich anschließende Klassiker wie Max Weber mit ein. Es zeichnet die Begriffsgeschichte bis in die Gegenwart nach und nimmt sodann aktuelle Theorien vom Wandel gemeinschaftlicher Beziehungen in den Blick. Darüber hinaus wird das Seminar den Mechanismen von Vergemeinschaftung Aufmerksamkeit schenken und Funktionen von Gemeinschaft in den Blick nehmen. Fahrgemeinschaft, Glaubensgemeinschaft, Familiengemeinschaft, nachbarschaftliche Gemeinschaft oder Gemeinschaft von Freunden – was haben sie gemeinsam, was unterscheidet sie?

Teilnahmevoraussetzung

Bereitschaft zur Lektüre von Primärliteratur. Eine ausführliche Literaturliste wird in der ersten Sitzung verteilt.

Einführende Literatur

Gertenbach, Lars/**Laux**, Henning/**Rosa**, Hartmut/**Strecker**, David (2010): Theorien der Gemeinschaft zur Einführung. Hamburg: Junius.

Einschreibung

Es ist keine Anmeldung/Einschreibung vorgesehen.

59578	Promotionskolloquium	
15.00 – 19.00 Uhr	Prof. Dr. P. A. Berger / Dr. S. Keim - Klärner	Ulmenstraße 69, SR 019
	14-tägig	

Promovierende am Institut für Soziologie und Demographie

Im Promotionskolloquium stellen Promovierende den aktuellen Stand ihrer Arbeiten vor und diskutieren diesen mit weiteren Promovierenden. Eine Übersicht der derzeit am Lehrstuhl Allgemeine Soziologie – Makrosoziologie laufenden Promotionen findet sich unter: <http://www.wiwi.uni-rostock.de/soziologie/makrosoziologie/promovenden/>

Auf Anfrage (an: peter.berger@uni-rostock.de) können ggf. auch Studierende aus dem Master Soziologie teilnehmen.

Freitag

59288	Qualitative Methoden	
09.00 – 13.00 Uhr	Dr. Uta Ziegler	Ulmenstraße 69, HS 323
Seminar 14-tägig ab 11.04.14	Studiengänge: BA Sowi BA Soziologie Module: Datenanalyse I	

Die Lehrveranstaltung ist eine Einführung in die qualitativen Methoden der empirischen Sozialforschung. Sie vermittelt die grundlegenden Prämissen der qualitativen Forschung und führt in ihre wichtigsten Methoden ein. Neben qualitativer Interviewforschung werden ethnographische Feldforschung und Gruppendiskussionsverfahren zentrale Themen darstellen. Neben der theoretischen Einführung steht das praktische Erproben im Vordergrund. Die Studierenden werden in veranstaltungsbegleitenden Übungen die Möglichkeit haben, selbst qualitatives Forschungsmaterial zu sammeln sowie Kenntnisse in der Bearbeitung und Interpretation qualitativer empirischer Daten zu erwerben. Für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Erwerb des Leistungsscheins setzt das erfolgreiche Bestehen der Abschlussklausur voraus.

Basisliteratur

Flick, Uwe (2006): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
Lamnek, Siegfried (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. Weinheim/Basel: Beltz.

Weitere Literatur wird im Seminar zur Verfügung gestellt.

Blockveranstaltungen

59573	Mediensoziologie – das Beispiel Fernsehen	
	Dr. Y. Niekrenz	Ulmenstraße 69, SR 022
Blockseminar	Vorbesprechung, Do. 10.04., 17.00 – 18.30 Uhr 1. Block: Freitag, 25.04., 13.00 – 17.00 Uhr Samstag, 26.04., 09.00 – 17.00 Uhr 2. Block: Freitag, 09.05., 13.00 – 17.00 Uhr Samstag, 10.05., 09.00 – 17.00 Uhr	
	Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module: Soz. III (Spez. Soz.) und Soz. IV	

Begrenzte Teilnehmerzahl. Anmeldung zum Blockseminar über Studip in der Woche vom 31.3. bis 6.4.2014!

Für den Erwerb eines Teilnahme Scheins ist die Mitarbeit an einem Gruppenreferat notwendig.

Kommentar:

Medien bestimmen einen großen Teil unserer Freizeit und prägen unser Wissen über die Welt. Sie sind Symbole der Informations- und Wissensgesellschaft. Auch wenn das Internet dem Fernsehen inzwischen den Rang abgelaufen hat, kommt dem Fernsehen noch immer eine große Bedeutung zu. Das Seminar will sich dem Fernsehen aus medien- und kommunikationssoziologischer Perspektive widmen, um dieses „Leitmedium“ als Teil eines komplexen Systems zu begreifen und einzelne Aspekte detailliert und auf der Grundlage wissenschaftlicher Befunde zu besprechen. Dabei werden Medientheorien vorgestellt und angewendet, um anschließend das Mediennutzungsverhalten unter die Lupe zu nehmen: Wer nutzt wann und wie welche Medien? Was sind die Motive für die Mediennutzung? Am Beispiel einzelner Fernsehformate werden die theoretischen und empirischen Befunde im zweiten Teil des Seminars angewendet.

Auf die Seminarliteratur wird in der Vorbesprechung hingewiesen.

59574	Implementing „Demography“ by Preston et. al as an R package (in English)	
	Prof. Dr. Roland Rau	
Blockseminar	<i>Vorbesprechung, Teil I:</i> Montag, 07.04.2014, 17.00 – 19.00 Uhr, PC-Pool 223 <i>Vorbesprechung, Teil II:</i> Freitag, 11.04.2014, 15.00 – 19.00 Uhr, PC-Pool 223 Block 1 Freitag, 09.05.2014, 15.00 – 19.00 Uhr, PC-Pool 223 Samstag, 10.05.2014, 09.00 – 17.00 Uhr, PC-Pool 223 Block 2 Freitag, 23.05.2014, 15.00 – 19.00 Uhr, PC-Pool 223 Samstag, 24.05.2014, 09.00 – 17.00 Uhr, PC-Pool 223 Studiengang: MSc Demographie Modul: Neuere Entwicklungen der demographischen Forschung	

The goal of this course is to develop an R package, implementing demographic methods as presented in the standard textbook by Preston et al. (2001). Each participant is expected to pick one chapter from the book and implement the methods in R -- including documentation, error checking, and examples. The final "product" will be a package that can be loaded just like any other package in R via the "library" command/function.

While the computer lab will have the required software available, you are welcome to use your own laptop.

(Minimum) Requirements:

- Knowledge of standard demographic methods.
- Familiarity with the language R.
- The seminar requires active participation. Thus, you need to be able to read, write and speak in English.
- Basic familiarity with the command line ("Eingabeaufforderung"), i.e. opening the command prompt, change between folders/directories with "cd", execute programs ...
- Intrinsic motivation to learn more about programming.

Literature:

- Preston S.H., Heuveline P., Guillot M. (2001). Demography. Measuring and Modeling Population Processes. Blackwell Publishing
- Venables W.N., Ripley, B.D. (2002). Modern Applied Statistics with S. Springer
- Venables W.N., Ripley, B.D. (2000). S Programming. Springer
- R Development Core Team (2013). Writing R Extensions.
<http://cran.r-project.org/doc/manuals/r-release/R-exts.html>

59579	»Music was my first love« – Zur Soziologie der Jugend und Musik	
	Dirk Villányi, M.A. / Anne-Kathrin Hoklas, M.A.	Ulmenstraße 69, Haus 1 und Haus 3
Blockseminar	09.00 – 12.00 Uhr und 1300 – 16.00 Uhr Sa., 24.05. / So. 25.05.2014 SR 120, Haus 3 (Sa.) / SR 022, Haus 1 (So.) Sa., 05.07. / So., 06.07.2014 SR 022 (Sa. und So.) Studiengänge: BA Sowi BA Soz. LA Sowi Module: Soz. III (Spez. Soz.) und Soz. IV (Soz. Theorien)	

Einschreibungen über Stud.IP vom 24.03.2014 bis zum 23.05.2014

Thematischer Hintergrund

Musik ist in modernen, hoch technologisierten Gesellschaften allgegenwärtig. Für die wohl meisten von uns startet der Tag bereits mit Musik. Und durch die vielen kleinen und feinen Innovationen und „stillen“ Revolutionen der Musikindustrie zu Beginn des 21. Jahrhunderts (die Erfindung neuer Hard- und Software und deren Miniaturisierung), dringt die Musik in fast jede erdenkliche Alltagssituation ein und ist dadurch – vermutlich noch stärker als sie es früher war – zu einem unverzichtbaren Alltagsbegleiter geworden.

Aber auch in sozialisatorischer und biografischer Hinsicht sind wir Menschen an Musik gebunden. (Wir erinnern uns an die Romanverfilmung »High Fidelity«.) Mit Blick auf die Jugend als eigene Lebensphase und Moratorium (Erikson) zur Bewältigung spezieller Entwicklungsaufgaben, besonders der Identitätsfindung, stellt Musik heute das wohl wichtigste Medium für die Identitätskonstruktionen von Jugendlichen in modernen Gesellschaften dar. Nicht zuletzt werden Musikpräferenzen in den formativen Jahren ausgebildet.

Fragestellung und Seminarinhalte

Insofern lässt sich leitmotivisch fragen, welche Funktion(en) und welche Bedeutung Musik für uns Menschen – aber soziologisch vor allem: für unsere moderne Gesellschaft insgesamt hat. Aus kultur- bzw. wissenssoziologischer Perspektive (Mannheim) lässt sich zeigen, dass es das implizite, verkörperte Wissen ist, das in erster Linie unser alltägliches Handeln anleitet. Diese Dimension, die sich kaum zweckrational erklären lässt und eng mit unseren Erfahrungen zusammenhängt, ist in der Soziologie lange ausgeblendet worden. Selbst in der Musiksoziologie wird Musik bisher kaum in ihrer Erfahrungsdimension in den Blick genommen. Und im Zuge gesellschaftlicher Ästhetisierung, der (Wieder)Entdeckung bzw. »Erfindung der Kreativität« (Reckwitz) und also der wachsenden Bedeutung des »kreativen Charakters menschlichen Handelns« (Joas) können und müssen wir davon ausgehen, dass eine ausschließlich zweckrationale Perspektive auf den Menschen oder aber eine ökonomistische Sicht auf die Musik- und Kulturindustrie deutlich zu kurz greifen.

Gegenstand der Betrachtungen, Analysen und Diskussionen unseres Seminars sind: Musik-Mediensozialisation und -nutzung; musikalische Jugendkulturen und Szenen (inkl. sozialstrukturelle Topografien von Club- und Diskoszene); zeitdiagnostische Songtexte deutscher Musikinterpreten; Musik-Castingshows; Struktur und Logik globaler Popmusikindustrie (McDonaldisierung der MusicCulture?, Popmusik z.B. in Brasilien, Russland, Indien, China oder Südafrika).

Vorgehensweise und Aufbau des Blockseminars

Im 1. Veranstaltungsblock soll dafür musiktheoretisches und methodisches Rüstzeug erarbeitet werden. Wir beschäftigen uns sowohl mit ausgewählten Klassikern (u.a. Weber, Adorno, Elias) als auch mit neueren Theorien und Ansätzen der Musik- und Kultursoziologie. Der 2. Veranstaltungsblock ist dann den praktischen Anwendungen und also musiksoziologischen Analysen anhand konkreter Fallbeispiele gewidmet.

Die **Anforderungen** für den Erwerb von **Leistungs- bzw. Teilnahme**scheinen werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben; ein **detaillierter Seminarplan** sowie eine **ausführliche Literaturliste** werden in der ersten Sitzung verteilt.